

Jekyll & Hyde

Musical von **Frank Wildhorn** und **Steve Cuden**

Buch und Liedtexte von Leslie Bricusse

Orchestrierung von Kim Scharnberg, Arrangements von Jason Howland
Deutsch von Susanne Dengler und Eberhard Storz

MUSIKALISCHE LEITUNG: Kens Lui | **REGIE, CHOREOGRAFIE:** Cusch Jung | **BÜHNE:** Karin Fritz | **KOSTÜME:** Sven Bindseil | **CHOR:** Roman David Rothenaicher | **DRAMATURGIE:** Matthias Heilmann | **MIT:** Anna Langner, Sara-Maria Saalmann/Monika Reinhard, Marianne Schechtel; Florian Minnerop/Benjamin Sommerfeld, Tarik Akman, Horst Arnold, Raphael Hering, Cusch Jung, Andreas Kalmbach, Steffen Köllner, Johannes Mooser/Tobias Glagau, Matthias Richter, Yannik Schiller, Shin Taniguchi, Silvio Wild, Sang-Seon Won | **Chor des Staatstheaters Meiningen** | **Statisterie des Staatstheaters Meiningen** | **ES SPIELT die Meininger Hofkapelle**

Das Musical „Jekyll & Hyde“ gehört zu den beliebtesten Horrorklassikern weltweit und beruht auf einer Erzählung des schottischen Schriftstellers Robert Louis Stevenson. Komponist Frank Wildhorn gelang vor 35 Jahren mit diesem Werk, dessen zentrales Motiv die gespaltene Persönlichkeit ist, der internationale Durchbruch. Seit 25 Jahren erfreut sich „Jekyll & Hyde“ auch in Deutschland großer Beliebtheit.

Die Hauptfigur dieses Thrillers ist der Wissenschaftler Dr. Henry Jekyll, der versucht, mit einem Medikament den bösen Teil aus der menschlichen Seele abzuspalten. Da ihm die Verabreichung an Patienten in einem Krankenhaus verboten wird, startet er einen gefährlichen Selbstversuch. Er erschafft das Monster Edward Hyde. Anfangs ist Jekyll fasziniert von seinem zweiten Ich. Tagüber forscht er unermüdet an der Vervollkommnung seines Experiments, vernachlässigt dabei allerdings seine Verlobte Lisa, nachts lebt er seine brutalen Fantasien mit der Prostituierten Lucy aus. Doch die Aufspaltung gerät aus den Fugen, als Hyde einen Mord begeht. Jekyll versucht sein böses Ich zu stoppen, doch zu spät. Hyde hat bereits die Macht über ihn übernommen.

Nach „Der Graf von Monte Christo“ wird wieder Regisseur Cusch Jung einen Wildhorn-Klassiker in Meiningen auf die Bühne bringen.

PREMIERE: Fr., 06.12.2024, 19.30 Uhr
TERMINE: 08./14./22./31.12.2024, 18.01., 15.02., 30.03., 17./25.04., 21.06.2025 – Großes Haus

Weihnachtskonzert

Festliches Programm mit **Musik aus Barock und Frühklassik**

DIRIGENT: GMD Killian Farrell | **MIT:** Monika Reinhard (Sopran) | **ES SPIELT die Meininger Hofkapelle**

Jauchzet, jubelt, gib uns Frieden!

Das diesjährige Weihnachtskonzert wartet mit einer Besonderheit auf – ein Programm an zwei unterschiedlichen Orten: am 18.12. in der Stadtkirche und am 23.12. im Staatstheater. Die Meininger Hofkapelle präsentiert ein festliches Programm aus der Zeit des Barock und der Frühklassik in kleiner Orchesterbesetzung. Streicher, Oboen, Hörner, Fagott und Orgel werden sie klanglich erfreuen und auf das Weihnachtsfest einstimmen. Wir spannen den Bogen von Bach bis Bach: Johann Sebastian Bachs Sinfonia aus der Kantate Nr. 42, die Weihnachtssinfonie von De Lalande, Haydns Sinfonie „Der Philosoph“ bis hin zu Rameaus Suite aus „Les Indes Galantes“ und einer Sinfonie von Johann Christian Bach. Solistisch festlich wird es durch unsere Sopranistin Monika Reinhard: Mit ihr erklingt Mozarts „Exultate jubilate“, eine lateinische Motette, in welcher Mozart den Weihnachtstext „Jauchzet, jubelt ...“ vorgesehen hat.

Traditionell werden wir Sie am Ende des Konzertes dazu einladen, mit unserer Begleitung Weihnachtslieder zu singen. Dann werden wir nur noch sechs bzw. ein Mal wach ...

TERMINE: Mi., 18.12.2024 (Meiningen Stadtkirche),
Mo., 23.12.2024 (Großes Haus), jeweils 19.30 Uhr

3. Foyerkonzert

„Doppelrohrblattimpressionen“

Werke für Oboe und Fagott aus drei Jahrhunderten

MIT: Christine Leipold (Oboe), Johannes Gassner (Fagott), Virginia Breitenstein (Klavier)

Zum 3. Foyerkonzert erklingen Instrumente, welche mit zwei Rohrblättern angeblasen werden und dadurch himmlisch schöne Töne erklingen lassen: Oboe und Fagott.

Unsere Solo-Oboistin Christine Leipold und der Solofagottist Johannes Gassner spielen Werke aus drei Jahrhunderten, Perlen der Kammermusik. Lassen Sie sich überraschen von der Klangschönheit dieser Instrumente und ihrer Virtuosität: von den höchsten Tönen der Oboe bis in den tonalen Keller des Fagottes. Und wer gesellt sich noch dazu, um den Klangteppich darunter zu legen? Ein Klavier als

akustische Abrundung.

Zwei Holzbläser mit je zwei Rohrblättern: Genuß hoch zwei!

TERMIN: So., 01.12.2024, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

4. Foyerkonzert

Liebe und Sehnsucht – Romantische Lieder aus Japan, Deutschland und Frankreich

MIT: Shin Taniguchi (Gesang), Omi Sahara (Klavier)

Im 4. Foyerkonzert erklingen Lieder aus Japan, Deutschland und Frankreich. Die Welt des japanischen Liedes eröffnet Shin Taniguchi mit Werken Megumi Ohnakas. Vier ausgewählte Lieder Richard Strauss' repräsentieren die Vielfältigkeit der deutschen Spätromantik: heiteren und schmelgerischen Melodien folgen ekstatische, tristaneske sowie schlichte, volkstonartige Klänge. Ernest Chaussons Sieben Lieder Op. 2 lassen eine impressionistische und gleichsam volltönende Klangwelt erkennen. Die Vier ersten Gesänge basieren wie sein „Deutsches Requiem“ auf Bibel-Zitaten und beschreiben die Vergänglichkeit des Lebens, aber auch Glaube, Hoffnung und Liebe.

TERMIN: So., 15.12.2024, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

Ende einer Verhandlung

Gerichtsdrama von **Anna Gmeyer**

Uraufführung

REGIE: Frank Behnke | **BÜHNE, KOSTÜME:** Christian Rinke | **MUSIK:** Christopher Brandt | **DRAMATURGIE:** Deborah Ziegler | **MIT:** Mia Antonia Dressler, Ulrike Knobloch, Nicola Lembach; Gunnar Blume, David Gerlach, Florian Graf, Jürgen Hartmann, Matthis Heinrich, Leonard Pfeiffer, Michael Schrodt, Rico Stempel, Erik Studte, Jan Wenglarz

„Auf ein sich schnell drehendes Kaleidoskop der Charakterbilder setzt Regisseur Franz Behnke. Ihm gelingt so ein spannendes Psychodrama. Er zerlegt den Stoff in einen Schlagabtausch dynamischer Gruppenprozesse. Jeder gegen jeden und alle gegen einen. Nicht minder beruht der Drive des Stücks auf der Sprache, nicht nur auf deren expressiv verdichtetem Inhalt, sondern vor allem auf ihrem differenzierten Gebrauch, ihrer Melodie, ihrer Kraft. Geradezu perfekt gelingt es Jürgen Hartmann mit seiner Gestaltung der Figur des Mr. Smith, das herauszuarbeiten. Seine Sprachsouveränität beherrscht die Szenen. Ebenbürtig an seiner Seite

Mia Antonia Dressler mit den Frauenfiguren Cadell/Mary – Opfer und provokante Akteurin. (...)

Das experimentierfreudige Staatstheater Meiningen arbeitet mit seiner neuen Produktion – übrigens die erste Spielzeiteröffnung in Meiningen mit dem Stück einer Autorin – weiter an der überfälligen Kanonisierung Gmeyners und zeigt: Auch mit einem guten alten Stück kann man (weiterhin) aktuelle Probleme wirkungsvoll in Szene setzen.“
Nachtkritik, Harald Raab, 28.09.2024

TERMINE: 01./15./20.12.2024, 02.01., 01.02., 01.03.2025 – Großes Haus

EINFÜHRUNG: 30 Minuten vor der Vorstellung – Foyer Großes Haus

Der Lebkuchenmann

Familienstück mit Musik nach **David Wood**

Deutsch von Maria Harpner und Anatol Preissler, ab 6 Jahren

REGIE: Brian Bell | **MUSIKALISCHE LEITUNG:** Fridtjof Matti Bundel | **ÜBERNAHME DER AUSSTATTUNG aus dem Staatstheater Saarbrücken** | **ANPASSUNG DER AUSSTATTUNG:** Helge Ullmann | **DRAMATURGIE:** Henning Bakker | **MIT:** Evelyn Fuchs, Alonja Weigert/Jennifer-Julia Caron; Max Rehberg, Johannes Schönberg, Rico Stempel, Erik Studte

Die Winterzeit ist immer magisch. Es riecht nach Zimt und Mandarinen, im Ofen backen Plätzchen und draußen fällt der Schnee ganz langsam. Was jedoch niemand weiß: Auch die Küche ist verzaubert! Nachts erwacht nämlich alles zum Leben, was in der Küche Rang und Namen hat. Zum Beispiel der Salzstreuer, genannt Herr Salz, und die Pfeffermühle, genannt Frau Pfeffer. Oder der Kuckuck aus der Kuckucksuhr, genannt Herr von Kuckuck – ein ganz exakter Meister-sänger.

Allerdings nicht heute Nacht. Zum letzten Schlag der Mitternacht verliert der pflichtbewusste Kuckuck seine Stimme. Oh je! Was jetzt? Die „Großen“, in deren Küche sie leben, schmeißen doch alles weg, was nicht mehr funktioniert! Zum Glück gibt es den frisch gebackenen Lebkuchenmann. Er wird sich um das Problem kümmern! Der Weg ist klar: Wir brauchen Honig für den Kuckuck! Doch dafür muss der Lebkuchenmann rauf ins oberste Regal, wo der grimmige, alte Teebeutel haust. Und dann taucht auch noch Gangstermaus Schleck auf und will selbst ein Stück vom (Leb-)Kuchen haben ...

„Der Lebkuchenmann“ von David Wood (seit 1976 weltweit durchgehend aufgeführt) erzählt mit viel Musik und Witz eine temporeiche Geschichte über Freundschaft, Mut und Hilfsbereitschaft.

TERMINE: 18./19./20./22.11., 07.12. (mit Audiodeskription),
09./10./11./13./25./27.12.2024, 19./20.01.2025
– Großes Haus

Paris, Paris –

Spectacle de Variété

Ballett von **Julia Grunwald** mit Filmmusiken, Popsongs & Evergreens

CHOREOGRAFIE: Julia Grunwald | **BÜHNE:** Robert Schrag | **KOSTÜME:** Danielle Jost | **MUSIKARRANGEMENT:** Christopher Koziol | **BALLETTMEISTERIN:** Verónica Villar | **MIT:** Cara Verschraegen, Gaia Zanirato/Elena Zanato/Brianna Hicke/Teresa Alcázar Diaz/Antonia Selow/Amanda Schnettler-Fernández, Lucia Giarratana, Sara Olivieri; Andrea de Marzo/Renaud T. Garros, Luigi Clifone/Paul Kenny, Joadson C. Sousa/Admir Kolbučaj/Daran Pereira Ferreira, Balázs Szijarto, Adson Lipaus Zocca

Wenn es Nacht in Paris wird, funkeln und leuchten die Boulevards. Hier treffen sich nicht nur Künstler und Intellektuelle, die von Freiheit und Unabhängigkeit träumen, auch die Varietés laden alle und jeden zum Amüsement ein. Das berühmteste und wohl allen bekannte ist das Moulin Rouge – ein Nachtclub, der blendendes Treiben verspricht und Ursprungsort für den noch heute so berühmten Cancan ist. Auch wenn in der Roten Mühle „voulez vous coucher avec moi“ gelehrt und gepredigt wird, lernen sich hier zwei Menschen kennen – ungleich in ihrer Herkunft – vereint in einer gemeinsamen und bedingungslosen Geschichte.

Mit diesem Spektakel begibt sich das Eisenacher Ballettensemble mit der erfahrenen Gastchoreografin Julia Grunwald, die unter anderem Choreografien für das Staatstheater Saarbrücken, das Landestheater Coburg, aber auch immer wieder für Eisenach und Meiningen entwickelt, direkt in das Herz der französischen Hauptstadt. Der Zauberkasten dieses Abends ist prall gefüllt mit Filmmusiken und Popsongs, starken Ensemblenummern und der absoluten Liebe! Ein Tanzereignis über ein legendäres Etablissement und das größte Gefühl des Menschlichen.

TERMINE: 11.12.2024, 11./26.01.2025 – Großes Haus

Don Carlos

Oper in fünf Akten von **Giuseppe Verdi**, Dichtung von Joseph Méry und Camille du Locle | *In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln*

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell | **REGIE, BÜHNE, KOSTÜME:** Achim Freyer | **CO-REGIE:** Sebastian Bauer | **CO-AUSSTATTUNG:** Moritz Nitzsche | **CHOR:** Roman David Rothenaicher | **DRAMATURGIE:** Dr. Klaus-Peter Kehr, Julia Terwald | **MIT:** Dara Hobbs, Monika Reinhard/Sara-Maria Saalmann, Tamta Tarielashvili/Marianne Schechtel, Cecilia Equiarte; Hans Gebhardt, Mark Hightower, Shin Taniguchi/Johannes Mooser, Selcuk Hakan Tıraçoğlu, Matthew Vickers, Tomasz Wija | **Chor und Extrachor des Staatstheaters Meiningen** | **ES SPIELT die Meininger Hofkapelle**

Bei der Uraufführung 1867 in Paris noch verhalten aufgenommen, brach sich der Erfolg der Grand Opéra „Don Carlos“ schnell Bahn. Nach 1976 erst zum zweiten Mal am Staatstheater Meiningen, präsentiert Verdis Opernklassiker in der Inszenierung des Multikünstlers Achim Freyer Eindrucksvolles.

Die Vermählung des spanischen Kronprinzen Carlos mit der französischen Prinzessin Elisabeth soll den Frieden zwischen ihren Ländern besiegeln. Sie begegnen sich erstmals im Wald von Fontainebleau – es ist Liebe auf den ersten Blick. Wie ein Schlag trifft sie die Nachricht, dass nun König Philipp II., Carlos Vater, die Prinzessin heiraten soll. Pflichtschuldigt willigt Elisabeth ein. Zurück in Spanien, gibt es für Carlos nur zwei Möglichkeiten, der unerträglichen Lage zu entkommen: als Statthalter ins spanischbesetzte Flandern zu gehen und Elisabeth zu vergessen oder seinen Vater zu ermorden.

Imposante Tableau-Szenen, emotionsgeladene Arien und eine nahezu durchkomponierte Opernform verstärken die Sogwirkung der literarischen Vorlage Friedrich Schillers: ein politisch-privates Drama, dessen Vorlage in Bauerbach unweit von Meiningen begonnen wurde.

TERMINE: 12./21.12.2024, 31.1.2025 – Großes Haus
EINFÜHRUNG jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

The Wreckers –

Die Strandräuber

Szenische Erstaufführung der Urfassung auf Deutsch

Oper in drei Akten von **Ethel Smyth**

Libretto von Henry Bennet Brewster, übersetzt von John Bernhoff

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell | **REGIE:** Jochen Biganzoli | **BÜHNE, KOSTÜME:** Alexandre Corazzola | **CHOR:** Roman David Rothenaicher | **DRAMATURGIE:** Julia Terwald | **MIT:** Emma McNairy, Sara-Maria Saalmann, Karis Tucker/Tamta Tarielashvili; Alexander Geller, Tobias Glagau, Mark Hightower, Selcuk Hakan Tıraçoğlu, Tomasz Wija | **Chor des Staatstheaters Meiningen** | **ES SPIELT die Meininger Hofkapelle**

Die Britin Ethel Smyth (1858–1944) war eine Revolutionärin ihrer Zeit. Sie verschaffte sich nicht nur als Komponistin Gehör, sondern setzte sich auch für Frauenrechte ein und landete deshalb sogar im Gefängnis. Einst für viele ein Star, ist sie heute nur in Fachkreisen bekannt – völlig zu Unrecht. Besonders ihre 1906 in Leipzig uraufgeführte Oper „The Wreckers“ lässt eine post-wagnerische Romantik erkennen, die ihresgleichen sucht. Smyth greift in diesem Werk ebenso die Klangästhetik eines 40 Jahre später geschaffenen „Peter Grimes“ vorweg. Es ist ein Drama über eine am Existenzminimum lebende Gesellschaft, die an der Küste Cornwalls Schiffe zum Kentern bringt, plündert und Menschen mordet. Durch ihren Glauben und ihr geistliches Oberhaupt bestärkt, fühlen sie sich zu diesen Taten berechtigt. Mitten unter ihnen machen sich jedoch Zweifel breit: Thurza, die Frau des religiösen Führers der Gemeinde, und ihr heimlicher Geliebter, Marc, entzünden ein Feuer, um die Schiffe zu warnen. In Meiningen wird Smyths Oper erstmals zochen in der Urfassung und auf Deutsch zu erleben sein. Regisseur Jochen Biganzoli, hier bereits durch seine „Tote Stadt“ (2022) bekannt, legt den Fokus auf die Beeinflussbarkeit Notleidender, die ihrer prekären Lebenssituation zu entkommen versuchen.

TERMINE: 12.01., 23.02.2025 – Großes Haus
EINFÜHRUNG jeweils 30 Min. vor Vorstellungsbeginn

WEIHNACHTSGESCHENK-ABO

Ein Schnupper-Abo – für Sie selbst oder zum Verschenken!

SA, 15.02.2025 **Jekyll & Hyde**
Musical von Frank Wildhorn und Steve Cuden

SO, 23.03.2025 **Thüringer Spezialitäten**
Ein Liederabend von Frank Behnke und Bettina Ostermeier

SA, 26.04.2025 **Der große Gatsby**
Schauspiel von Rebekka Kricheldorf nach F. Scott Fitzgerald

DO, 19.06.2025 **Cinderella**
Ballett von Sergei Prokofjew und Nikolai Wolkow
Choreographie von Andris Plucis

Preis: 96 Euro

AB SOFORT ERHÄLT- LICH!

Theaterkasse

Telefon 03693/451-222, **Fax** 03693/451-301

kasse@staatstheater-meiningen.de

Theaterkasse, Bernhardtstraße 3, 98617 Meiningen

Mo: 8–16 Uhr, **Di–Fr:** 8–18 Uhr, **Sa:** 10–12 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

in der jeweiligen Spielstätte

Karten online www.staatstheater-meiningen.de

Preise

| GROSSES HAUS * | Musiktheater | | Schauspiel | | Jugendkonzert Kindertheater | | Sinfonikon- konzerte |
|--------------------|--------------|----------|------------|----------|--------------------------------|-------|-------------------------|
| | KAT. A* | KAT. B** | KAT. A* | KAT. B** | KINDER | ERW. | |
| Fremdenloge I | 43,00 | 40,00 | 34,00 | 32,00 | 9,00 | 12,00 | 27,00 |
| 1. Rang Mitte II | 37,00 | 34,00 | 30,00 | 27,00 | 9,00 | 12,00 | 25,00 |
| 1. Parkett III | 37,00 | 34,00 | 30,00 | 27,00 | 9,00 | 12,00 | 21,00 |
| 2. Parkett IV | 35,00 | 32,00 | 29,00 | 26,00 | 9,00 | 12,00 | 25,00 |
| 1. Rang Seite V | 23,00 | 21,00 | 21,00 | 19,00 | 9,00 | 12,00 | 21,00 |
| 2. Rang Mitte VI | 28,00 | 26,00 | 23,00 | 22,00 | 8,00 | 11,00 | 20,00 |
| 3. Rang R. 1–4 VII | 15,00 | 13,00 | 13,00 | 11,00 | 7,00 | 10,00 | 18,00 |
| 2. Rang Seite VIII | 15,00 | 14,00 | 15,00 | 13,00 | 8,00 | 11,00 | 17,00 |
| 3. Rang R. 5–7 IX | 11,00 | 9,00 | 10,00 | 8,00 | 5,00 | 8,00 | 13,00 |

* KAT. A: Freitag, Samstag, Sonntagnachmittag, Feiertag (inklusive Premieren)

** KAT. B: Montag bis Donnerstag, Sonntagabend (inklusive Premieren)

| KAMMERSPIELE | Schauspiel | | Musiktheater | |
|--------------|-------------|-----------|--------------|-----------|
| | FREIVERKAUF | ERMÄSSIGT | FREIVERKAUF | ERMÄSSIGT |
| Parkett | 15,00 | 13,00 | 15,00 | 13,00 |
| Rang | 13,00 | 10,00 | 13,00 | 10,00 |

| FOYER GROSSES HAUS / KAMMERSPIELE UND FOYER / RAUTENKRANZ | Puppentheater / Kinderkonzerte | | Foyer Kammerkonzert / Liederabend | | Lesungen |
|---|-----------------------------------|------|---|------|----------|
| | 10,00 | 5,00 | 10,00 | 5,00 | |
| Erwachsene | 10,00 | 5,00 | 10,00 | 5,00 | 5,00 |
| Kinder bis 14 J. | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 5,00 |

ERMÄBIGUNGEN Ermäßigungs berechtigt^o sind: Rentner, Schwerbeschädigte (ab GdB 50), Ausweis „B“ = 1 Freikarte, Arbeitslose, Empfänger von Sozialhilfe
Studierende ab 26 Jahren (bitte entsprechenden Nachweis vorlegen), Schüler, Auszubildende bis 20 Jahren und Studierende bis 25 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 50 % im Großen Haus.

^o Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderkonzerte und Sonderveranstaltungen.

AUFSCHLAG Für besondere Inszenierungen, Sonderkonzerte und -veranstaltungen kann ein Preisaufschlag pro Karte erhoben werden.

